

Sitzungsperiode 1942/1943.

## Geschlossene Sitzung der Ordentlichen Mitglieder

2. Oktober 1942

Eduard Houdremont: Über die Rohstofflage

### 8. Wissenschaftssitzung der Ordentlichen Mitglieder

Franz Neugebauer: Verschiedene Hochdruckbrennkammern für Turbinen- und Strahltriebwerke vom Standpunkt des Wirkungsgrades aus

Ernst Schmidt: Über einige spezielle Fragen bei Flugzeugantrieben

Wunibald Kamm: Beitrag zur Entwicklung starker Motoreinheiten

# Über die Rohstofflage

Von Eduard Houdremont

(Auszug)

Die Metallwirtschaft eines Landes oder eines Kontinents müßte sich naturgemäß aus den einfachen Gesetzmäßigkeiten zwischen Angebot und Nachfrage regeln lassen. In Zeiten der Not, und Kriege sind Notzeiten höchster Dringlichkeit, spielt aber die Hortung und das Zehren von Beständen eine große Rolle. In den ersten Kriegsjahren wurde die Metalllage daher eingehend beeinflußt von der Entnahme von Metallen aus den Beständen.

Aufgabe des Jahres 1942/1943 ist es nun, den Ausgleich zu schaffen und infolge der längeren Dauer des Krieges wieder eine Ausgleichswirtschaft herbeizuführen. Ähnlich wie in der Ernährungslage streben wir auch in der Metallage dem ewigwährenden Gleichgewichtszustand zu. Während man noch vor einem Jahr in besorgniserregender Weise eine Abnahme der Bestände feststellen konnte, die vielfach zu pessimistischen Äußerungen Veranlassung gab, wurde durch geschickte Lenkung diese dem Nullpunkt zustrebende Entwicklung aufgehalten. Die Verteilung der verschiedenen Metallvorkommen auf der Welt, der Bereich unserer Einflußzone ergeben ein klares Bild für die zu erwartenden Beschaffungsmöglichkeiten. Hieraus ergibt sich unter Zuhilfenahme aller erdenklichen Anstrengungen seitens der verschiedenen Organe des Reichs die Möglichkeit, die Beschaffung auf ein Maximum zu bringen. Als typische Beispiele können genannt werden: Mangan, Chrom, Silizium und Vanadin. Während Vanadin in der Vorkriegszeit in der Größenordnung von 200 bis 300 t im Jahr restlos aus Auslandserzen gedeckt wurde, besteht heute eine aus deutschen Erzen bestehende Produktion, die den etwa 10fachen Betrag erreicht.

Bei Chrom und Mangan sind die Bestandskurven ansteigend; bei Molybdän ist der Haushaltsausgleich erfolgt und gestattet uns sogar, auf dem wichtigen Gebiet der Werkzeugstähle einen steigenden Austausch des wertvollen Metalls Wolfram.

Wird auf der einen Seite der Beschaffung die größte Aufmerksamkeit zugewandt, so ist eine gesunde Metallwirtschaft nur möglich, wenn auch der Metallfluß auf den einzelnen Anwendungsgebieten auf das Genaueste verfolgt und erfaßt wird. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit, jede Änderung von Metallen und Legierungen in ihren Auswirkungen auf die Kriegswirtschaft zu übersehen und ausgleichend einzugreifen. Gerade die Stahlliegierungselemente Mangan, Chrom, Wolfram, Molybdän, Vanadin geben an der Entwicklungsgeschichte der Bau- und Werkzeugstähle ein treffendes Bild der Lage. Die in der Vergangenheit oft in sehr kurzer Zeit durchgeführten Änderungen des Metalleinsatzes sind auf diesem Gebiet störungsfrei durch die aufopfernde Arbeit aller Beteiligten verlaufen.

Auf dem Gebiet der Nichtisenmetalle haben sich ähnliche Vorgänge bei den Metallen Kupfer, Zinn, Aluminium abgespielt. Die geographische Lage unserer Einflußzone gestattet es nicht, den Kupfersektor in gleichem Maß wie in Friedenszeiten oder in den vergangenen ersten Kriegsjahren zu beliefern. Die hier durchgeführten oder in der Planung begriffenen Umstellmaßnahmen haben aber die Metalleindeckung des Jahres 1943 sichergestellt. Gleichzeitig tritt auch im Verlauf dieses Jahres die eingangs erwähnte Stabilisierung zwischen Metallzufuhr und Metallabgang ein. Daß hierbei der Austausch von Aluminium gegen Kupfer, gegen Zink und seine Legierungen sowie insbesondere gegen Stahl und Stahlliegierungen eine ausschlaggebende Rolle spielt und auf der ganzen Linie miteingeschaltet werden mußte, weiterhin in umfangreichem Maße auf nichtmetallische Stoffe zurückgegriffen wurde, sei nur am Rande bemerkt.

Wenn in diesen Tagen festgestellt werden kann, daß die Ernährungslage des deutschen Volkes ihren Tiefstand überschritten hat und wir einer, wenn auch nicht im Überfluß stehenden Sicherstellung auf diesem Gebiet entgegensehen können, so läßt sich das gleiche auf dem Gebiet des Metallsektors im Lauf der Jahre 1942/1943 voraussagen.